



# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 142

Montag, 20. Juni 1932

39. Jahrgang

## Hessische Landtagswahl

# Eiserne Front stößt vor

## Nazis holen den Rest der bürgerlichen Mitte / KPD. zertrümmert / SAP. halbiert

Darmstadt, 20. Juni (Radio)

Die Neuwahl zum hessischen Landtag, die am Sonntag nach einem überaus heftigen und von den Nationalsozialisten mit allen Mitteln der Demagogie geführten Kampf vor sich ging, hat der Hitlerpartei die von ihr erwartete absolute Mehrheit nicht gebracht. Die Hitlerianer haben zwar auch ihre im November erhaltenen Stimmen noch um einige Prozent zu vermehren vermocht, jedoch sind ihnen von den 70 zu vergebenden Mandaten statt der erwarteten 36 Siege nur 32 zugefallen. 54,2 Prozent der hessischen Wähler haben den Nationalsozialisten auch diesmal die Gefolgschaft versagt.

Erfreulich und bemerkenswert ist der Vormarsch der Sozialdemokratie. Sie behauptete nicht nur ihre Stimmziffern vom November 1931, sondern erhielt darüber hinaus weitere 5000 Stimmen und steigerte ihre Mandatziffern entsprechend den Erwartungen von 15 auf 17. Katastrophal haben sich dagegen die Kommunisten geschlagen. Sie verloren rund 25 000 Stimmen und behaupteten von ihren bisherigen 10 Mandaten nur 7. Die Partei der Spalter um Seydewitz und Rosenfeld, die auch diesmal mit der kommunistischen Opposition marschierte, verlor nicht weniger als 50 Prozent der im November aufgetragenen Stimmen, indem sie von 23 000 auf rund 11 000 Stimmen zurückging und infolgedessen von den bisherigen zwei Mandaten nur 1 erhält. Lehnlich katastrophal ist der Verlust der nationalen Einheitsliste, hinter der sich sämtliche Splitter der Mitte, wie die Wirtschaftspartei, das Landvolk und die Staatspartei versteckten. Diese Parteien gingen von 47 445 Stimmen, die sie insgesamt im November erhalten hatten, um fast die Hälfte, auf 24 675 Stimmen, zurück. Das bedeutet einen Rückgang der Mandate von 5 auf 2. Aller Voraussicht nach werden diese Mandate ein Volksparteiler und ein Angehöriger des Landvolk erhalten. Die Staatspartei geht voraussichtlich leer aus. Das Zentrum verlor rund 4000 Stimmen, behauptete jedoch seine bisherigen 10 Mandate. Das vorläufige Ergebnis lautet:

			Mandate
Sozialdemokraten	172 550	(168 101)	17 (15)
Zentrum	108 603	(112 244)	10 (10)
Kommunisten	82 051	(106 790)	7 (10)
Spalterpartei	11 697	(23 108)	1 (2)
Deutschnationale	11 267	(10 857)	1 (1)
Nationalsozialisten	328 268	(291 183)	32 (27)
Hessische Demokraten	4 930	(4 613)	— (—)
Einheitsliste	24 675	(47 445)	2 (5)

Das Ergebnis zeigt, daß der Gewinn der Nationalsozialisten in der Hauptsache wiederum, wie bei allen Wahlen der letzten Zeit, auf Kosten der bürgerlichen Mitte geht. Darüber hinaus sind aber auch diesmal in Hessen ähnlich wie beim zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl zahlreiche Kommunisten zu den Faschisten hinübergewechselt.

Die Frage der Regierungsbildung ist in Hessen durch das Ergebnis der gestrigen Wahlen nicht einfacher, sondern noch komplizierter geworden. Eine stabile Mehrheit ist nur zu bilden durch das Zusammenwirken von Nationalsozialisten und Zentrum, deren gegenseitiges Verhältnis heute schlechter ist denn

## Papen gibt den Franzosen gute Worte

Paris, 20. Juni (Radio)

Der Lausanner Berichterstatter des Petit Parisien ist von dem Reichskanzler zu einer Unterredung empfangen worden, in deren Verlauf von Papen sich über seine außenpolitischen Absichten ausgesprochen hat. Der Reichskanzler trat für eine enge wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland ein, die nach seiner Überzeugung einen großen Eindruck in Deutschland machen würde. Außerdem hat der Korrespondent, der die Erklärungen von Papens nicht wörtlich wiedergibt, zu seiner großen Überraschung festgestellt, daß der Reichskanzler einem deutsch-französischen Militärabkommen nach dem Plan Arnold Rechbergs nicht abgeneigt ist. Dagegen soll der Reichskanzler von einem politischen Pakt nicht sehr begeistert sein. Nach seiner Ansicht sind Locarno- und Kellogg-Pakt ausreichend. Ein neues verärgertes Abkommen würde in keiner Weise die feierlichen Versprechungen verstärken, die sich die Staatsmänner in den letzten Jahren gegeben haben.

je. Würden die zwei Abgeordneten der Einheitsliste sich mit den Deutschnationalen auf die Seite der Nazis schlagen, so würden immer noch 35 Mandaten der Rechten und der bürgerlichen Mitte die gleiche Zahl von Mandaten der übrigen Parteien gegenüberstehen. Angesichts dieser politisch-parlamentarischen Situation bleibt das Zentrum in Hessen für eine Regierungsbildung auf parlamentarischer Grundlage ausschlaggebend.

Der Wahltag selbst ist in Hessen von kleineren Zwischenfällen abgesehen, ruhig verlaufen. In der Nacht zum Sonntag kam es jedoch insbesondere in Mainz zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Mehrere Personen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Die B. Z. am Mittag schreibt zu dem Ausgang der hessischen Landtagswahlen u. a.: „Der Blick auf die Einzelergebnisse in den Wahlkreisen in Stadt und Land zeigt das gleiche wie das Gesamtergebnis: Der so laut gerühmte „Einbruch der Nazis in die marxistische Front“ ist ein Einbruch in die kommunistische Wählererschaft, nichts weiter. Die Sozialdemokratie wird nicht mehr angetastet, im Gegenteil: Ihr Tiefpunkt ist wie schon die Wahlen in Mecklenburg gezeigt, überwunden. Mit der Überwindung der Delegationspolitik, mit dem Übergang in eine klare angriffsfreudige Oppositionsstellung nimmt die Sozialdemokratie an Stimmen wie an Mandaten wieder zu.“

## Frankreichs Forderungen

Paris, 20. Juni (Radio)

Was Frankreich als Gegenleistung für eine endgültige Streichung der Reparationen erwartet, geht aus einer Meldung hervor, die der Chefredakteur des „Matin“ seinem Blatt aus Lausanne übermittelt und die allem Anschein nach von der französischen Delegation inspiriert worden ist. Danach beziehen sich die Forderungen Frankreichs auf ein finanzielles, ein wirtschaftliches und ein politisches Abkommen.

Auf finanziellem Gebiet soll Deutschland in Anbetracht dessen, daß der Baseler Sachverständigenbericht die Reichsbahngesellschaft als ein durchaus gesundes Unternehmen bezeichnet hat, eine Abfindungssumme für die Reparationen

in der Form von Obligationen geben, die durch die Einnahmen der Reichsbahn garantiert werden. Die Gläubiger würden sich diese Summe teilen, oder einen Teilbetrag Amerika als Abfindung für ihre Kriegsschulden anbieten. Auf wirtschaftlichem Gebiet werde

ein Abkommen zur wirtschaftlichen Wiederaufrichtung Mitteleuropas

verlangt, an dem sich auch England beteiligt, und das vor allem nach den Worten Herriots in seiner Lausanner Rede eine „Abschwächung der Einfuhrbeschränkungen und die Aufwertung der landwirtschaftlichen Produktion in gewissen Ländern vorsieht.“ Was

das politische Abkommen

anbetrifft, so erklärt der Chefredakteur des Matin, sei es befriedigend, daß Macdonald in privaten Unterhandlungen die Absicht geäußert habe, von den verschiedenen europäischen Ländern eine Erklärung unterzeichnen zu lassen, in der sie sich verpflichten, in den nächsten 10 oder 15 Jahren keine Revision der bestehenden Verträge oder Abkommen zu verlangen.

Der französische Journalist fügt hinzu, der Reichskanzler sei über diese Forderungen unterrichtet und er soll in bezug auf sie am Sonnabend erklärt haben, daß die am Montag beginnende Woche eine harte Woche sein werde, in deren Verlauf man sich rechtlich werde feilschen müssen. Diese Aussicht, so meint der Matin weiter, scheine übrigens den Reichskanzler nicht zu erschrecken.

# Jüstiz!

## Fäustschläge ins Gesicht der Gerechtigkeit

### Gegen die Reichsverfassung

Das sozialdemokratische Parteiblatt in Halle, das „Halle'sche Volksblatt“ hat eine einseitige Verfügung erhalten, die der Gauleiter der NSDAP. im Gau Halle-Merseburg, Rudolf Jordan als Antragsteller erwirkt hat. Diese einseitige Verfügung ist erlassen worden vom Amtsgericht Halle a. S., Abteilung 27, Amtsgerichtsrat Bellemann. Nach dieser einseitigen Verfügung wird dem „Halle'schen Volksblatt“ folgendes unterzagt:

1. Die Salzsteuer als Hitlersteuer zu bezeichnen.
2. Das herrschende System als System Hitler-Papen zu bezeichnen.
3. In irgend einer Form zu behaupten, Hitler habe erklärt, daß es für das hungernde Volk noch zuviel Wohlfahrt gebe und die Partei des Herrn Hitler sehe als die Partei der Reichen gegen die Armen, die Partei der schlimmsten Betrüger des werktätigen Volkes, die Partei der Plutokratie. Dem Halle'schen Volksblatt ist für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine Geldstrafe von 100 RM. angedroht.

Diese einseitige Verfügung stellt einen glatten Mißbrauch des Zivilrechtes zum Eingriff in die verfassungsmäßig gewährleistete Wahl- und Pressefreiheit dar. Sie ist ein Eingriff der Justiz in die Verfassung, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann! Selbstverständlich werden gegen diese einseitige Verfügung alle instanzmäßigen Mittel angewandt werden!

### 3 reden hilft

## Herr v. Papen kann wieder sehen

Genf, 18. Juni (Eig. Ber.)

Die Reklamationen der deutschen Journalisten bei der deutschen Delegation in Lausanne wegen des Fehlens der Reichsfarben auf dem Hotel Savoy, dem Sitz der deutschen Delegation, haben Erfolg gehabt. Bereits gestern wurde der Fehler gutgemacht und nun wehen zwei schwarz-rot-goldene Fahnen vom Hotel Savoy.

Dieser Fall zeigt ganz scharf, wie weit die Dinge in der deutschen Justiz gediehen sind. Bei solchen Leistungen wird kein Mensch mehr behaupten wollen, daß es eine objektive Justiz in Deutschland gäbe! Die Nationalsozialisten werden sich im übrigen getäuscht haben, wenn sie glauben, mit solchen Mitteln verhindern zu können, daß ihre Verantwortlichkeit für die Regierung Papen, wie für die Hungernotverordnung dieser Regierung dem Volke klar gemacht wird! Diese einseitige Verfügung zeigt, wie schuld bewusst sie sind und wie sehr sie ihre Entlarfung fürchten! Die vom Großkapital besoldete Partei der Nationalsozialisten trägt vor dem ganzen Volke die Schuld an der Regierung der Barone, an dem Raub an den Erwerbslosen, den Sozialrentnern und den Kriegsoffizieren!

## Für die Nazi-Mörder

Breslau, 18. Juni (Eig. Bericht)

Am 14. Februar d. J., also kurz vor den Zusammenstößen von Bantau wurde in Bischofsdorf, Kreis Kreuzburg, eine nicht öffentliche Versammlung der Eisernen Front von etwa 200 Stahlhelmleuten und Nazis abgehalten. Es entspann sich eine schwere Schlägerei, in deren Verlauf die Kameraden Rusjol und Olbrich von der Hindenburg Gauleitung des Reichsbanners, sowie mehrere andere Reichsbannerleute leichtere Verletzungen davontrugen.

Obwohl diese Vorfälle sich bereits eine Woche früher abspielten als die Mordexpedition der Kreuzburger Nazis nach Bantau, fand in Sachen Bischofsdorf bisher keine Gerichtsverhandlung statt. Möglicherweise erhielt jetzt die Kameraden Rusjol und Olbrich vom Amtsgericht Kreuzburg einen Strafbefehl, in dem ihnen ohne jede vorausgegangene öffentliche Verhandlung je drei Monate Gefängnis zubilligt werden.

Begründet wird der Strafbefehl mit dem Verstoß gegen § 3 des Gesetzes wegen Waffenmißbrauch. Die Beurteilten haben gegen das Vorgehen des Gerichts sofort Berufung eingelegt und den Beweis angeboten, daß sie während der Versammlung keine





**Amtlicher Teil**

**Beschluß**

Das Vergleichsverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Johann Thomas Karl Stech, all. Jnh. der Firmen Hinge & Stech und Möbelhaus „Janja“ Margarethe Lübeck in Lübeck, Moislinger Allee 60, wird nach Bestätigung des am 17. Juni 1932 angenommenen Vergleichs aufgehoben.

Lübeck, den 18. Juni 1932  
Das Amtsgericht, Abt. 2

**Bankverein Lübeck**  
e. G. m. b. H.

**Bilanz am 31. Dezember 1931**

**Vermögen**

Kasse, fremde Geldsorten, Zinscheine	RM. 70 803,56
Guthaben bei Banken	56 724,35
Forderung a. Bank für Handel und Gewerbe u. d. i. Liqu. Wechsel und Schecks	262 365,46
Darlehenswechsel	8 027,17
Schuldner in laufd. Rechnung	442 521,53
Schuldner von rückständigen Einzähl. a. Geschäftsanteile	91 021,39
Beteiligungen	4 350,70
Hypotheken-Schuldner	102 388,08
Grundstücke:	
a) Bankgebäude	187 000,—
b) sonst. Grundst.	47 000,—
Einrichtung	5 000,—
Abw.-Schuldner	61 100,—
Zinsen-Übergangsposten	2 936,36
Einzugswechsel (Vorzugs-Wechsel der Bank f. Handel u. Gewerbe u. d. i. in Liquid.)	127 328,93
Verlust	331 760,—
	<b>1 855 798,03</b>

**Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln**  
Effekten-Termin-Geschäfte: Keine

**Schulden**

Geschäftsguthaben Rücklage f. zweifelhafte Forderungen	RM. 611 796,55
Gläubiger	
a) Chareinlagen	695 210,21
b) in laufender Rechnung	362 500,91
c) Verpflichtungen bei Banken	15,18
d) sonstige Verbindlichkeiten	1 739,50
Zinsen-Übergangsposten	193,94
Hypotheken-Gläubiger	12 456,92
Abw.-Gläubiger	61 100,—
Einzugswechsel (Vorzugs-Wechsel d. Bank für Handel u. Gewerbe u. d. i. in Liquid.)	127 328,93
	<b>1 855 798,03</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Bankverein Lübeck**  
e. G. m. b. H.  
per 31. Dezember 1931

**Verlust**

Verwaltungskosten	RM. 102 062,50
a) persönliche	34 710,28
b) sachliche	136 775,08
Abreibung auf rückständige Geschäftsanteile	31 000,—
Grundstücke	84 104,93
Einrichtung	15 535,—
Beteiligungen	3 000,—
Hypotheken	54 948,07
Verhöhung der Rücklage für zweifelhafte Forderungen	77 213,67
	<b>402 576,75</b>

**Gewinn**

Gewinn-Vortrag	RM. 447,61
Gewinn aus Zinsen und Wertpapieren	966,37
Zinsen und Dividenden	58 656,18
Gewinn-Ertrag	4 769,39
Nicht verrechnete Dividenden	5 977,20
Verlust	331 760,—
	<b>402 576,75</b>

Lübeck, den 31. Dezember 1931.

**Der Vorstand:**  
Danker Meyer Toussieng  
Der Aufsichtsrat:  
Heinrich Brand, G. Baller, Fr. Cornells, Focke, P. Fröhlich, Theodor Hoffmann, C. Klein, Dr. Mueck, Dr. Völter, Hermann Weber, Rudolf Wiswe.

Verstehende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Genossenschaft in Übereinstimmung befunden.

**Ehrenhand G. m. b. H.**  
für Handel und Industrie  
Dr. Hans Ecker, ppa. Dr. Aweand.

**Mitgliederbewegung 1931:**  
Beitrag am 1. Januar 1931 ..... 3942  
Eingehenden im Laufe des Jahres 1931 .. 24  
Abgang durch Übertragungen ..... 3  
..... 3963

**Rechnung der Geschäftsanteile:**  
am 1. Januar 1931 4483 mit 1 641 200 RM.  
.....  
am 31. Dezt. 1931 4117 mit 1 658 500 RM.  
.....

**Familien-Anzeigen**

**Karla Fahrenkrug**  
**Otto Meß**  
Verlobte  
Lübeck, im Juni 1932

**Verkäufe**

Für alle Aufmerksamkeiten zur Silberhochzeit danken herzlich  
**Wilh. Voß u. Frau**  
Soldatenweg 18.

**Rüchentisch zu verk.**  
631 Königstr. 4-6 III r.

**Schlafzimm., Whorn,**  
Rüche billig. 618  
Breite Str. 22, 5th.

**Gemüse- u. Blumenpflanzen,** alle Sort., blüh. Petunien 10 Stk., Lobelien ..... 5 Stk., Gellerie, pid., billigst.  
**A. Handt, Stodsdorf**

**Raninchen zu verk.** 658  
Vorrader Straße 15.

**Eintragskuf., Jungent.**  
Vidal, Hühnerstr. 61. 652

**Nach kurzer schwerer Krankheit** verschied heute 1 1/2 Uhr, uns. liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter  
**Anna Dabelstein**  
geb. Falk  
im 78. Lebensjahre.  
Tiefbetrauert von den  
**Hinterbliebenen**  
Hemmelsdorf, d. 19. Juni 1932  
Beerd. findet am Mittwoch 22. Juni 14 Uhr. v. Trauerhause statt.

**Verloren**

Glieber-Armband, Gold-Dublet, verl. 653  
Abz. Westhoffsstr. 49, II.

**Vermietungen**

Wohnungen zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 30 RM. usw. zu haben.  
**Wohnungs-Voß,**  
653 Breite Str. 65 I

2 leere Zimmer zu verm. Dummerdsdorf, Siebung 100. 610

**Ein neues Sonder-Angebot in billigen, modernen Romanen**

Ein seltener Gelegenheitskauf, nur lieferbar solange der Vorrat reicht. Neuauflage erfolgt nicht.

**Alle Bände in Leinen gebunden kosteten bisher 5.- bis 8.- Mark jetzt nur 1 90**

**A. M. Frey. „Die Pflasterkästen“**  
Ein Feldsanitätsroman. Ein großartig farbenstarkes Buch über einen Sanitätsmann der deutschen Armee.

**Colette. „Phil und Vinca“**  
Eine unvergessliche, zarte Sommergeschichte, die Lebenschilderung zweier junger Menschenkinder, ihres Glückes und ihrer Trennung.

**Joseph Roth. „Rechts und links“**  
Ein Roman über die Nachkriegszeit, ihre politischen und sozialen Veränderungen mit vollendeter Darstellung der Charaktere.

**Julien Green. „Leviathan“**  
Der Führer der jungen französischen Literatur schildert im Bild einer Provinzstadt die großen Leidenschaften des menschlichen Herzens. Einer der schönsten Liebesromane der heutigen Literatur.

**Hija Ehrenburg. „Trust D. E.“**  
Mit kühler Sachlichkeit erzählt Ehrenburg den Untergang Europas, eine drastische und witzige Karikatur der Menschheitsgeschichte.

**Alfred Ollivant. „Old Bob, der graue Hund von Kenmuir“**  
Ein Buch voller Güte und Liebe, voller Glanz und Wärme und oft so erschütternd, daß es niemand ohne Rührung aus der Hand legen wird.

**Tynjanow. „Küchelbecker, Dichter und Rebel“**  
Dieser große historische Roman gibt ein glänzendes Bild des Rußland nach 1815. Die Helden sind Wilhelm Küchelbecker, der Sohn eines deutschen Romantikers und Träumers und sein Freund Puschkina, der klassische russische Dichter.

**Arnold Zweig. „Pont und Anna“**  
Der Autor des „Streites um den Sergeanten Grischka“ in Pont und Anna eine bezaubernde Liebesnovelle.

Ferner das berühmte Werk  
**Rabel Farkagen. „Ein Frauenleben in Briefen“**  
Ein Bild der Berliner Gesellschaft um 1810, mit vielen Bildern der Zeit.  
Einmalige Sonderausgabe!

Verpassen Sie nicht diese seltene Gelegenheit, gute, moderne Romane zu so niedrigen Preisen zu erwerben.  
Jeder Band im Leinen nur **1 90**

**Wollenwever - Buchhandlung**  
Lübeck  
Johannisstraße 45

**Dr. Biemann zurück** 655

**Grundmann's Doppelkümme!**  
extra feine Qualität  
**ganze Flasche nur 1.45 RM.**  
Schüsselbuden 32

**300 Ringe**  
am Lager  
333 v. 4. M., 585 v. 3. M. an  
Gravierung gratis  
**Bestecke** 634  
800 Silb. Eßlöffel 5.-  
90 gest. Eßlöffel 1.50  
**Taschenuhren** 2.50  
**Garantie-Wecker** 2.50

**H. Schultz,**  
ob. Fleischhauerstr. 12

**Familien-Drucksachen**  
in geschmackvollen Ausführungen  
Wullenwever  
Druckverlag

**A. Graffitti, Lübeck**  
An der Mauer 84  
**Verkauf:**  
Platten aus Zement u. Kunststein für Fußstege und Hofpläße.  
**Grenzsteine, Silberkies** 649  
Fassine große u. farbige, schwarze, rote, gelbe

**Unsere Kundinnen werden uns dankbar sein,**  
dass wir ihnen einmal Gelegenheit geben, sich davon zu überzeugen, wie einfach es ist, empfindliche Wäschestücke aus Wolle, Seide und Kunstseide schonend zu waschen. Besuchen deshalb auch Sie unsere vom **20. Juni bis 25. Juni** stattfindenden **Persil-Waschvorführungen**

Wie man zarte Gewebe wäscht, trocknet und plättet wird Ihnen während dieser Tage gern von geschulten Kräften vorgeführt. Auch werden mitgebrachte kleinere Wäschestücke zur Probe vorgewaschen.

**Markmann & Meyer**  
Markthallen-Eingang Breitestr.

**Öffentliche Versteigerung**

Am Mittwoch, d. 22. d. Mts., vorm. 9 Uhr, sollen in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses versteigert werden:

1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 Beistelle, 1 Nähmaschine, 52 Gastzimmerstühle, 1 Klavier, 1 kompl. Verlo-Anlage, Prinzessröcke, seidene Damen-Unterleider, gestricelte wollene Rinderröcke, Damen- und Herren- und Damen-Weiten, seidene und wollene Schlüpfen.

Ferner Mittwoch und Donnerstag, vorm. 9 Uhr, 1 Partie Anzug- und Kleiderstoffe, Leinen, Flanell, wollene Westen, Mäntel, Schürzen, Röcke, Schlüpfen, Damen-, Herren- und Rinderstühle. 659

**Quandt, Obergerichtsbollzieher**  
Telephon 22 202

**Stadthallen**

Morgen Dienstag, den 21. Juni, 8 Uhr  
**Sommernachtsball**

Anschließend die Uebertragung durch Großlautsprecher 647  
**Boxkampf Schmeling-Scharkey**

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. Lübeck, am Dienstag, dem 28. Juni 1932, abends 7 1/2 Uhr in Lübeck, Haus der Turnerschaft, An der Mauer 55 a.

**Tagesordnung:**

- Bericht des Aufsichtsrates.
- Bericht des Vorstandes.
- Genehmigung der Bilanz 1931.
- Satzungsänderungen.
- Ueberführung der Sparer als solche a. d. Bauwirtinng Aktiengesellschaft, Bremen.
- Auflösung der Genossenschaft.
- Verschiedenes.

Der Vorstand  
gez. Knauf. gez. Kruse. gez. Töllner.

**Öffentliche Versteigerung**

Am Dienstag, d. 21. d. Mts., 10 Uhr, Fortsetzung der Versteigerung in Haushaltssachen, Ruchengeschirr u. v. a. m. Laut Annonce vom 12. d. Mts. 651

**Wenzel, Obergerichtsbollzieher, Tel. 24 791.**

**Öffentliche Versteigerung in Krummehfe**

am Dienstag, dem 21. d. Mts., 17 Uhr, über

Ergimmereinrichtung (Büfett, Ausziehstisch, Vitrine, 4 Stühle, 2 Sessel), 1 Litör, 1 Ruchenschrank, 1 Auszieh-, 1 Schreibtisch, 2 Polsterstühle.

Raufstieghaber wollen sich beim Spritzenhaus einfinden. 657

**Angerstein, Obergerichtsbollzieher**  
Telephon 27 130

**Verammlung**

der Weinarbeiter und -arbeiterinnen am Mittwoch, dem 22. Juni, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

**Sagesordnung:**  
Stellungnahme zur Lohnbewegung.  
Zahlreich. Erscheinen erwartet 644  
Die Ortsverwaltung

**Verammlung**

der Betriebsräte u. Vertrauensleute der Reichsabteilung A (öffentl. Betriebe).

**Sagesordnung:**  
Bericht über das vereinbarte Lohnabkommen.  
Zahlreich. Erscheinen ist Pflicht.  
Zutritt nur gegen Mitgliedsausweis.  
Die Ortsverwaltung

**Stadttheater**

Billige Vorstellungen!  
Preis v. 0.40 bis 2.- RM.

Montag, 20 Uhr:  
Der fidele Bauer  
Operette  
Ende 22.50 Uhr

Dienstag, 20 Uhr:  
Die Blume von Hawaii.  
Operette.

Mittwoch, 20 Uhr:  
Ab Heidelberg  
Schauspiel.

Donnerstag, 20 Uhr:  
Morgens gehts aus  
mit Operette.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. Lübeck, am Dienstag, dem 28. Juni 1932, abends 9 Uhr in Lübeck, Haus der Turnerschaft, An der Mauer 55 a.

**Tagesordnung:**

- Bestätigung des Beschlusses zur Aufhebung der Genossenschaft.

Der Vorstand  
gez. Knauf. gez. Kruse. gez. Töllner.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. Lübeck, am Dienstag, dem 28. Juni 1932, abends 9 Uhr in Lübeck, Haus der Turnerschaft, An der Mauer 55 a.

**Tagesordnung:**

- Bestätigung des Beschlusses zur Aufhebung der Genossenschaft.

Der Vorstand  
gez. Knauf. gez. Kruse. gez. Töllner.

**Fordern Din mit LUHNS Din mit**

**LUHNS**  
„Din mit“

**KERN-SEIFE**

Der Name LUHNS ist eine Garantie

## An das Reichsbanner!

### Aufruf der Bundesleitung

Die Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veröffentlicht unter der Leberschrift: „Nichts für uns — alles für die deutsche Republik!“ den folgenden Aufruf:

Kameraden! In allen Ortsvereinen sind die Schutzformationen sofort neu aufzustellen. Der Auflösungsbeefehl vom 14. April d. J. wird hiermit widerrufen, die Organisationsbestimmungen treten wieder in Kraft. Bis Sonntag, den 25. Juni muß überall im Reich der Stand vom 13. März 1932 wieder hergestellt und jede Formation zur Übernahme neuer Aufgaben bereit sein. Die am 8. Mai angeordnete Mitglieder-sperre ist aufgehoben. Die Mitgliederwerbung für die Stammformationen ist mit Nachdruck sofort zu beginnen, alle Vorbereitungen für die Neuaufstellung von Schutzformationen sind unverzüglich zu treffen.

Tausende und aber Tausende junger Männer sind in den Organisationen der Eisernen Front. Wir rufen ihnen zu: Euer Platz ist jetzt in den Schutzformationen!

Kameraden! Es war nicht unser Wille, eine neue Mobilisierung der Schutzformationen durchzuführen. Wir sind und bleiben Gegner jeder Art von Privatarmeen. Nicht, um selbst Staatsgewalt zu sein, haben wir uns zusammengeschlossen. Unser Ziel war und bleibt:

die Autorität der Deutschen Republik nach außen und nach innen zu stärken und zu festigen.

Wir kennen aus der Erfahrung von mehr als zehn Jahren die Gefahren, die dem Staat und jedem einzelnen Bürger aus der Duldung privater Armeen drohen. Das wiederholte Erkenntnis haben wir, als der Herr Reichspräsident auf Anraten der Regierung Brüning-Groener-Dietrich die Auflösung der „nationalsozialistischen“ Privatarmee anordnete, auf der Stelle unsere Schutzformationen aufgelöst. Wir lebten der Hoffnung, endlich uns ganz aufbauender Arbeit widmen zu können.

Auf Grund privater Parteiabmachungen hat die Regierung v. Papen-v. Gayl-v. Schleicher dem Herrn Reichspräsidenten den nach unserer Leberzeugung verderblichen Rat gegeben, die Privatarmee eines Mannes wieder erstehen zu lassen, der schon einmal, im Jahre 1923, den Bürgerkrieg entfesselte. Mißbrauch der Demokratie ist die Grundlage der sogenannten nationalsozialistischen Bewegung. In Theorie und Praxis ist

Gewaltanwendung gegen Staat und Bürgerschaft die Aufgabe, die ihrer Parteiarmee gestellt ist.

Wir lassen uns im Gebrauch unserer Bürgerrechte durch organisierten Terror nicht beschränken!

Wir nehmen alle Rechte in Anspruch, die irgend einer anderen politischen Gruppe gegeben werden!

Die Nationalsozialistische Partei und ihre Armee, ausgerüstet und ausgehalten von privatkapitalistischen Interessentengruppen, zerspalte die deutsche Nation, zerbricht echte nationale Willensbildung nach außen und nach innen. Die volle Verantwortung für die aus der Existenz und der Betätigung einer Privatarmee notwendigerweise entspringenden Gefahren für das ganze deutsche Volk trifft die gegenwärtige Reichsregierung.

Hohn und Spott für die Hungernden und Darbenden in Deutschland ist es, wenn den Kriegsbeschädigten, den Witwen, Waisen und Invaliden die Bezüge gekürzt, die Erwerbslosenunterstützungen herabgesetzt, Löhne und Gehälter wieder und wieder abgebaut werden; wenn versichert wird, daß die Steuerkraft aller Schichten des Volkes erschöpft sei und dennoch eine Gruppe politischer Interessenten in der Lage ist, Millionen summen aufzubringen, um ihre Privatarmee mit neuen Paradeuniformen auszurüsten.

Gegen das Paradiesen setzen wir den Willen, die furchtbare Wirtschaftskrise zu überwinden.

Gegen die Verschwendung von Geldern, die der Volkswirtschaft entzogen werden, setzen wir den Ruf nach Arbeit.

Gegen die Organisationen einer Terrorarmee setzen wir den Entschluß, die neu entstandene Bürgerkriegspsychose zu brechen.

Gegen die Zerspaltung der Nation setzen wir die Liebe zum deutschen Volk.

Gegen das Vorkristentum setzen wir die tätige Hilfe für die Mitleidigen und Beladenen.

Gegen die Herrschucht von Interessentenklingeln steht unsere Bereitschaft zum Dienst am Volksganzen!

Zusammenschließen, Kameraden! Härter die Faust um den Fahnenstange! Hoch die Fahne Schwarz-Rot-Gold! Nichts für uns! Alles für die Deutsche Republik!

Magdeburg, den 18. Juni 1932.

## Die Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

J. U. Karl Höfmann.



Gruppenaufnahme der Stafettenläuferinnen am alten Bahnhof. Foto: Schlegel

suchten kümmerliche Nazis mit Motorrädern Anordnung in den Lauf zu bringen. Der Streich mißlang völlig.

Am Ziel bei der Ausstellungshalle stand eine 2000-köpfige Zuschauermenge und erwartete mit Spannung die einzelnen Läufer.

Dicht gedrängt stehen die 26 Läufer am Start. In bunter Reihenfolge besetzen sie die Straße. Der Startschuss löst die Spannung. Die 1. Übergabe bringt Klärung. Die Besten nehmen die Spitze: UEB, Dornbreite, Viktoria, Vorwärts. Schon der 2. Wechsel bringt der Spitzengruppe den Vorsprung. UEB liegt 15 Meter vor Vorwärts und Viktoria. Doch beim 3. Wechsel wird der Vorsprung der UEB geringer. Vom Gerichtsgebäude zum Geibelplatz nimmt Vorwärts die Führung, anschließend UEB, Viktoria. Vom Geibelplatz zur Beckergrube ein verzweifeltes Rennen der Favoriten. Den Berg



Harter Endkampf zwischen UEB und UEB. Foto: Kirchner

hin auf zur Johannisstraße bleibt die Gruppe Vorwärts UEB, Viktoria dicht gedrängt. In der Breiten Straße zum Markt fest Viktoria sich an die Spitze, in einem Meter Abstand folgen UEB und Vorwärts. In der Braunstraße schiebt sich Vorwärts wieder in den Vordergrund, unmittelbar gefolgt von UEB, Viktoria. Der Vorschlußläufer bringt dem Schlussmann von Vorwärts einen Vorsprung von 6-7 Meter. UEB und Viktoria halten den Anschluß. UEBs Schlussläufer spurte ausgezeichnet, holt mehr und mehr auf, überholt aber nicht, da das Zielband Vorwärts als Sieger aufnimmt. Als Dritter passiert Viktoria, FCB, Moising, Schlutup und weitere 21 Läufer gehen durchs Ziel.

Leider ist es nicht möglich weitere Mannschaften zu schildern, da nach der Spitzengruppe das Feld zu weit zerrissen war.

### Ergebnisse des Stafettenlaufs

Knaben:		Sportlerinnen:	
Viktoria	4,48,4	Rüdnic 1	2,50,8
Vorwärts	4,59,3	Lübeck 1	2,53,9
Schlutup	5,6,0	Lübeck 2	2,56
Travemünde	5,8	Schwartau	3,03
Moising	5,32	Rüdnic 2	3,49
Jugend:		Sportler:	
Lübeck 1	4,50,4	Vorwärts	5,42
Viktoria	4,51,0	UEB	5,42,1
Vorwärts	4,54,0	Viktoria	5,43,4
Schlutup	4,56,0	FCB	5,58,2
UEB 2	4,56	Moising	6,08,0

### Bei den roten Wasserratten

Der Nachmittag gehörte den Wasserratten.

Es ist allmählich gang und gebe, daß die Wasserveranstaltungen des Arbeitersports unter reichlich viel Wasser von oben zu leiden haben. Mit automatischer Sicherheit stellte sich auch diesmal der Regen ein. Die vielen Freunde des Wassersports ließen sich dadurch nicht abhalten und traten wie immer wohl-gemut den Weg zum Finkenbergraben an. Hier herrschte bereits kurz nach Mittag lebhafter Betrieb. Der geräumige Platz vor dem schmutzen Bootshaus, sowie die beiderseitigen Ufer waren von großen Menschenmassen besetzt. Auch vom Bootshaus aus nahmen viele Zuschauer regen Anteil an den Darbietungen unserer Wassersportler im nassen Element. Zuvor hatte Genosse Blohm in einer kurzen Begrüßungsrede der innigen Verbundenheit auch der Wassersportler mit der Sache der Arbeiterklasse lebhaften Ausdruck verliehen. Als bald begann dann das frohe Spiel. Im bunten Wechsel lösten sich die Darbietungen ab. Braungebrannte gesunde Kinder des Vereins strampelten zuerst los. Sie konnten in einer Reihe guter Leistungen unter Beweis stellen, daß die rührigen Helfer des Vereins aus-volle Arbeit geleistet hatten. Besondere Aufmerksamkeit fand

## Der 1. Tag der Reichs-Arbeitersport-Woche

# Arbeitersport in der Eisernen Front!

700 Arbeitersportler im Stafettenlauf / Fußballer besiegen Leichtathleten!  
Wassersportliche Darbietungen / Disziplin schafft Bestleistungen

### Massenstafette als Auftakt

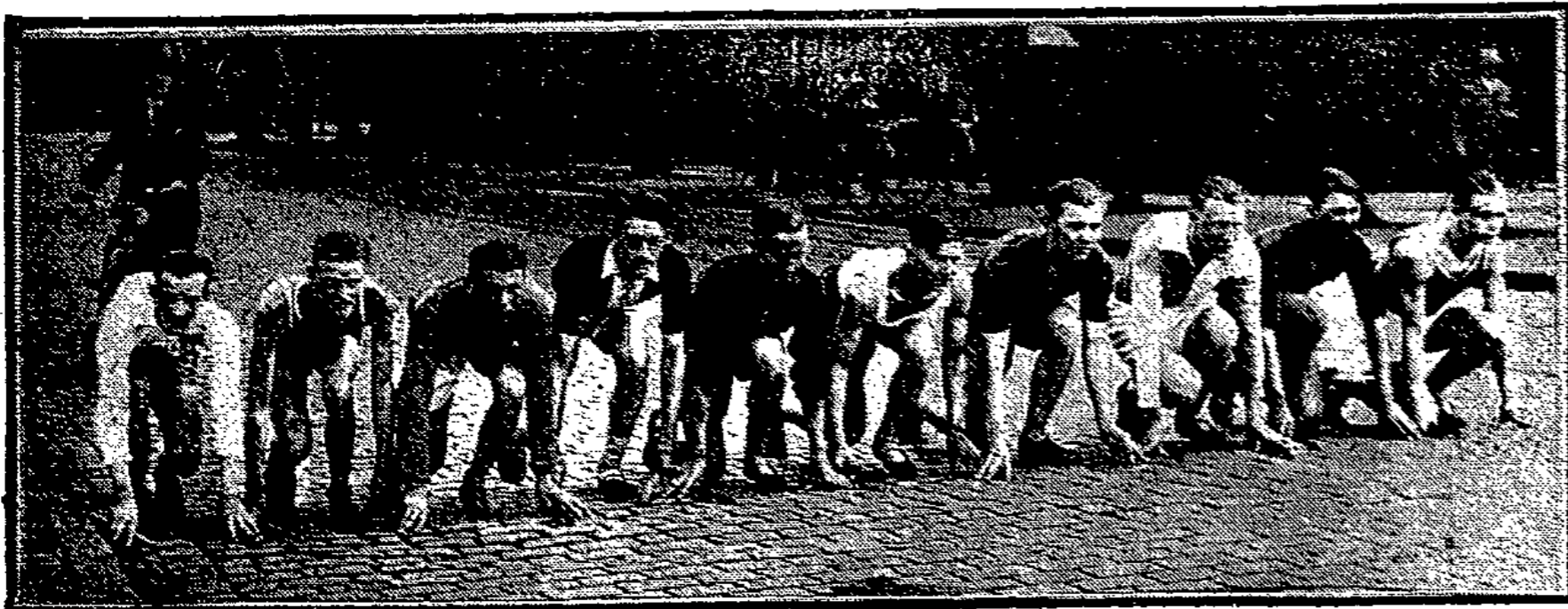
H. A. Lübeck, 20. Juni

Die diesjährige Reichs-Arbeiter-Sportwoche fällt in eine Zeit politischer und wirtschaftlicher Hochspannung. Naturgemäß drücken sich die Ereignisse der letzten Wochen besonders stark auch bei den jungen Arbeitersportlern aus. Sie sind zum großen Teil ohne Erwerb. Sie haben die freie Zeit aber nicht nutzlos verstreichen lassen; jede sich bietende Möglichkeit zur Körperpflege ist ausgenutzt worden. Die Qualitätswerte unserer Sportbewegung sind dadurch erheblich gestiegen. Heute ist sie ins riesenhafte gewachsen. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund mustert rund 560 000 junge, sportgestählte Arbeiter und

angeschaut? Und haben sie auch entsprechende Vergleiche gezogen zu der Maskerade vom vor-vergangenen Sonntag? Die Ideenwelt des Sozialismus, die sich auf solche Menschen stützen kann, ist unbezwingbar! Das war die stolze Gewißheit, mit der die 700 Läufer marschierten, ein kleinster Teil nur aus der namenlosen Millionenmasse der deutschen Arbeiterklasse, die den Faschismus niemals zur Macht kommen lassen wird.

Die Sportler haben klar erkannt, daß sie sich mit ihren Sportabteilungen in der Eisernen Front formieren müssen. Die Rechte der proletarischen Klasse, die sie schützt und vertritt, sind die Rechte der jungen proletarischen Sportgeneration.

Das hervorsteckendste Merkmal der Stafette war die glänzende Disziplin, der ausgezeichnete Start und die hervorragenden



Start an der Burgtorbrücke

Foto: Kirchner

Arbeiterinnen in seinen Reihen. Das junge Element überwiegt also restlos. Gibt es einen schlagenderen Beweis gegen die dumme Nazi-Behauptung, daß der Sozialismus keine jungen Garden mehr habe? Er hat sie!

Das bewies der gestrige Morgen als Einleitung der Reichs-Arbeiter-Sportwoche. Zum Stafettenlauf schickten sich 65 Mannschaften mit rund 700 Mann.

Was konnten die Regenschauer dem frohgemuten Zug antun, als er von der Hauptturnhalle in der Mühlenstraße mit hellem Kampfesang loszog, um, aufgeteilt, seine Startplätze zu beziehen? Sahen sich die Herren Handlunagsgehilfen-Nazi diese Menschen

zeiten, die gelaufen wurden. Start und Stabwechsel klappten selten so gut. Er klappte bei den Kleinen, bei den Mädels und bei den Sportlern. Und bei den letzteren gabs denn auch eine große Ueberraschung: Die Fußballer siegten über die Leichtathleten. Jahrelang war die Läufer-Vormachtstellung bei den Leichtathleten. Sie schienen unbezwingbar. Keine Gruppe wagte darauf einen Angriff. Und jetzt gelang es den Fußballern, die Spitze zu nehmen. Der Sieg, unter Einsatz aller Kraft und Disziplin erzielt, war voll verdient.

Während der Stafette, deren Kampfrichterdienst auf acht hin- und herlaufenden Maschinen auf funktionierte, ver-

# Landarbeiter-Kreistreffen in Lübeck

Ein Gelöbnis zur Gewerkschafts- und Parteitreue - für den Freiheitskampf der Arbeiterschaft

Das Stafettenschwimmen. (Die Tabelle unten gibt über die Resultate Auskunft). Große Heiterkeit bewirkten naturgemäß die scherzhaften Wasserspiele. Das Geschwindigkeitsfahren der Motorboote brachte den Siegern ehbare Preise. Fehlen dürfte natürlich auch der Wellenreiter nicht. Seine Leistung wurde lebhaft beklatscht. Der besonders organisierte Arbeiter-Wasser-Rettungsdienst zeigte Proben seines Könnens auf allen Gebieten der Rettung Ertrinkender.

Die Wasserballspiele wurden arbeiterportgerecht ausgetragen. Auf beiden Seiten wurde ein faires Spiel gezeigt. Die Veranstaltung wurde mit einer Pantomime abgeschlossen.

Am kommenden Sonnabend, abends 9 Uhr, veranstalten die Wasserfahrer eine Korsosfahrt; außerdem wird der beliebte Kampionreigen geschwommen.

## Wettswimm- und Wasserballspiel-Resultate

1. Kinderschwimmen, 50 Meter beliebig  
Knaben:

F.W.B. Lübeck		A.S.V. Lübeck	
Röber	50,1	Raaf	55,1
Werner	53,4	Stübner	55,2
Roff	102,2	Bauer	110,0
Rüft	102,3	Siewert	113,2
Frank	114,3	Giewald	117,1

Mädchen:

Fid	1,05	Schulz	60,2
Schiebahr	1,12	Pösch	1,03
Brand	1,15,4	Rnaaf	1,03,2
Raumann	1,20,4	Rings	1,07,4
Dr. Raumann	1,26	Behrend	1,07,4

2. Jugendl. Männer, 10x50 Meter  
F.W.B. Lübeck 8,22,2 A.S.V. Lübeck 8,41,2

3. Stafettenschwimmen für Männer  
Hamburg-St. Georg 6,24,3 F.W.B. Lübeck I 6,49,4 F.W.B. Lübeck II 7,47,3 Freie Wasserfahrer Lübeck 8,06,2 Vittoria 8,11,3

4. Wasserballspiele  
Hamburg-St. Georg - Lübeck I. Männer 5 : 0 (3 : 0)  
Lübeck II. Männer - Lübeck I. Jgd. 3 : 1 (1 : 1)

## Freiheiten der Nazijünglinge

Inspäbelangen am hellen Tage

Den Hitlerjungen ist der Größenwahn in die schmale Gehirnröhre gefahren, seitdem sie ihren Faschistenanzug wieder spaziertragen dürfen. In allen Ecken und Enden stehen sie truppweise herum und mustern mit ihren Halbhartweigen die Vorübergehenden. Es bleibt aber nicht nur beim Mustern, sondern sie offenbaren ihre gute Erziehung natürlich auch mit Anspöbeln. Nach dem Spiel ihrer noblen und gebildeten Erzieher ist das weiter kein Wunder. Es fragt sich nur, ob sich die erwachsene Bevölkerung auf die Dauer gefallen läßt, von jungen Laffen angeödet oder angeleckt zu werden. Besonders angefallen haben es ihnen die drei Pfeile der Eisernen Front. Ohne schädige Bemerkung können sie einen Träger dieses Abzeichens nicht vorübergehen lassen. Burden von 20 Jahren rosen erfahrene Männer von 50 und 60 Jahren an und stellen sich bei der geringsten Gegenüberung in Faustkampfstellung. Leider ist nicht immer ein Schutzmantel zur Stelle, um die Namen solcher Frechlinge festzustellen. Aber das mögen sich die Herrchen merken, sie sind noch nicht die Gendarmen der Bevölkerung, sie wird sich solche Annehmlichkeiten zu verbitten wissen.

## Die Polizei berichtet

### Flüchtiger Buchhändler

Seit einigen Tagen ist der Buchhändler Franz Eruppe flüchtig. Nach den bisherigen Feststellungen hat Eruppe sich der Unterschlagung von mehreren wertvollen Gemälden und Büchern, die ihm zum kommissionarischen Verkauf übergeben waren, schuldig gemacht. Auch ungedeckte Schecks hat er mehrfach in Zahlung gegeben. Ferner hat er das von ihm betriebene Geschäft verkauft, obwohl er den größten Teil der Einrichtungs- und des Lageres an einen Bekannten für die größtenteils Darlehn übereignet hatte. Wohin Eruppe sich gewandt hat, steht noch nicht fest.

### Bereitwilligkeit

Am 17. Juni ist eine der Kronsförder Allee das Pferd eines Wagens vor der Straßenbahn und sprang auf den Radfahrweg. Hierbei wurde ein auswärtiger Schüler, der mit einem Fahrrad darüber kam, umgestoßen. Das Fahrrad wurde beschädigt, der Schüler erlitt leichte Verletzungen.

In der Nacht zum Sonntag geriet auf der Schwarzwasser Landstraße ein Personenauto aus unbekannter Ursache gegen einen Baum. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Die Insassen kamen mit Hautabwühlungen davon.

Eine Versammlung der Bürgerwehr findet am kommenden Freitag, dem 17. Juni statt.

Sanfter Abend der E.M. Am Sonntagabend fand im Gewerkschaftshaus eine Wiederholung des Fünften Abends der E.M. statt. Sie erwartete, war die Veranstaltung auch diesmal fast reiflos ausverkauft. Seit über 1000 Besucher waren gekommen, was für ein geringes Eintrittsgeld, das reiflos der E.M.-Arbeit zugewandt wird, einige verlässliche Stunden zu verdienen. Und das konnten sie auch in ausreichendem Maße bei der Aufführung des „Schwindschmeier“. Die Mitwirkenden des Schwandschmeiers haben Leistungen vollbracht. Die prägnanten Beifallsbekundungen waren verdient. Im weiteren Programm unterhielt Eilien Ellerbusch und Karl Köpfer das

Im Gewerkschaftshaus trafen sich am Sonntagnachmittag etwa 600 Mitglieder des Deutschen Landarbeiterverbandes der Kreisgruppe Lübeck (Gau Kiel). Sie kamen auf Fahrrädern und aus entfernteren Orten der Provinz Lübeck wie des Kreises Segeberg mit großen Lastkraftwagen. Die starke Teilnahme an dieser Zusammenkunft ist um so anerkannter, als gerade die Landarbeiter sehr schlecht und allen Schichten der Nazibauern und ländlichen Hilterscharen ausgefetzt sind. Das schiert die Landproleten aber nicht; sie bekundeten auf diesem Treffen mit Freude die enge Verbundenheit mit dem städtischen Proletariat und gelobten, trotz aller Widerwärtigkeiten der Gegenwart den Kampf bis zum letzten auszufechten.

Die Vertreter der Lübecker Arbeiterschaft entboten den Gästen ein kameradschaftliches Willkommen. Zur Einleitung spielte die Kapelle der Kinderfreunde, der Gemischte Chor des Chorvereins gab mit Impuls zwei Lieder zum besten: Die Ehre lobet und Der Freiheit mein Lied erklangen voll und kräftig.

winden, die am Horizont der Geschichte aufsteigen und sie bebrohen. Was auf dem Spiele steht ist mehr als Republik und Demokratie, es handelt sich um die Frage des Menschenrechts oder absoluter Rechtlosigkeit. Für diese Entscheidung kämpft die Eisernen Front. Die Arbeiterklasse kämpft mit innerem Stolz um ihr großes Ziel und wird sich niemals unterdrücken lassen. Auch Ihr müßt in der Not unserer Lage die Zähne zusammenbeißen und erfüllt sein vom eisernen Willen, dann wird der Sieg unser sein!

Bezirkssekretär Lange bedachte die Erschienenen im Namen des Bezirksverbandes Schleswig-Holstein und der Gewerkschaft des Landarbeiterverbandes sofort behandelte den Nazischwindel unter besonderer Berücksichtigung der Landarbeiterfrage. In großangelegter Rede gab das Mitglied des Verbandsvorstandes in Berlin, Genosse Loerke, ein Bild des 30jährigen Kampfes um die Landarbeiterorganisation sowie der gewerkschaftlichen und sozialen Entrechtung der Landarbeiter. Er kennzeichnete dabei aber auch den Kampf der Arbeiterklasse um ihre poli-



Gruppenaufnahme im Gewerkschaftshaus

Phot. Schaleitz

Nach kurzer Begrüßung, die besonders auch den Frauen galt, durch den Kreisleiter Karl Fidl entbot der Sekretär des Ortskartells des DGB, Burmeister, den Gästen den Gruß der Lübecker Gewerkschaften. Er wies auf die notwendige gegenseitige Unterstützung hin und den unbedingten Zusammenhalt zur Sicherung der Volksrechte im Kampfe gegen die offene Reaktion.

Im Namen der Sozialdemokratischen Partei sprach Genosse Dr. Leber. In seinen Ausführungen freifte der Redner die Tatsache, daß die Reaktion mit ihrem Hilterrummel gerade auf das Landgebiet große Hoffnungen setze, um in die Arbeiterfront einzubrechen. Er kennzeichnete ferner in großen Strichen den Regierungsumschwung in Deutschland und die daraus entstandenen und noch entstehenden Folgen, wenn die alte Junkerkaste, die 100 Jahre die Peitsche schwingt, wieder allein über das deutsche Volk und die Landarbeit herrscht. Herren- und Knechtschaft soll es wieder geben. Die Arbeiterklasse aber ist im Kampfe groß geworden und sie wird auch die Gefahren über-

tische Befreiung und soziale Erlösung seit den Tagen Lassalles überhaupt und die große kulturelle Leistung seit 1918, die jetzt die kapitalistischen Mächte mit Hilfe der Hilterscharen endgültig zu zertrümmern beabsichtigen. Diesem Bestreben Einhalt zu gebieten, gilt es, die Kraft von Gewerkschaften und Partei bis zum letzten Atemzug einzusetzen und Opfer zu bringen. Mit Entschlossenheit und Idealismus gilt es zu kämpfen, das Bollwerk der deutschen Arbeiterbewegung zu untermauern, denn sie ist das Bollwerk der ganzen Kulturwelt. Stürmischer Beifall wurde allen Rednern gezollt.

Damit war der offizielle Teil dieser denkwürdigen Landarbeiterkundgebung geschlossen. Die Gäste nahmen dann teil an der Abendunterhaltung, die das Arbeiterportkartell aus Anlaß der Reichsarbeiterportwoche im Gewerkschaftshaus veranstaltete. Es waren noch einige schöne Stunden, die die Proleten vom Lande verlebten und die ihnen noch lange in lieber Erinnerung bleiben werden.

## Sozialdemokratische Partei

Vorstand und Ausschuß  
(einschließlich Bezirksführer)

Am Mittwoch, dem 22. Juni,  
abends 7 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches u. Ausweises

Publikum wieder aufs beste. Auch hier gab es knalligen Beifall und viele Stimmen. - Am Freitag, dem 1. Juli, findet ebenfalls im Gewerkschaftshaus ein lustiger Operettenabend statt; Mitwirkende sind auch hier Eilien Ellerbusch und Karl Köpfer.

Die Professor-Urich-Hübner-Gedächtnis-Ausstellung im Kunstsalon Bernhard Nöhring, Breite Straße 43, findet großes Interesse und wird daher bis einschließlich Sonntagabend, den 25. ds. Mts. verlängert. Elf Gemälde der Ausstellung sind von der Preussischen Akademie der Künste in Berlin für die im Herbst stattfindende Berliner Gedächtnis-Ausstellung ausgewählt. Die Eigentümer der betreffenden Gemälde wurden f. Z. direkt von

der Akademie aufgefordert. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 9-19 Uhr.

Schwurgericht. Wir werden um Abdruck dieser Zeilen ersucht: Die gegen den hiesigen Frauenarzt Dr. Wolfgang Uter wegen unentschuldigter Ausbleibens als Sachverständiger vor dem Schwurgericht verhängte Ordnungsstrafe ist aufgehoben, nachdem Dr. Uter nachgewiesen hat, daß die gesetzlichen Voraussetzungen, unter denen eine Ordnungsstrafe verhängt werden konnte, in diesem Falle nicht vorgelegen haben.

Photos vom Landarbeiter-Kreistreffen und dem Stafettelauf des Arbeiter-Sportkartells hat der Photograph Schaleitz (Mühlentstraße) angefertigt. Das erste größere Gruppenbild kostet 40 Pf., die letztere Aufnahme 30 Pf. pro Stück.

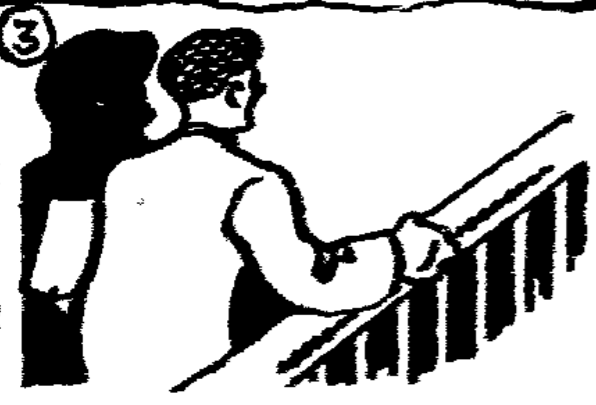
Der erste 500. ist da! Sonnabend nachmittag wurde von einem Angestellten ein Warengutschein über RM. 500,- gezogen. Wer eine Notenschein von 1-6 zusammen hat, bekommt dafür einen Warengutschein über RM. 1,-.

Badeanstalten Krähensteich und Falkendamm. Die Temperaturen betragen: Wasser 19 Grad, Luft 19 Grad.

## EJU

Alle diejenigen Genossinnen und Genossen, die gewillt sind am Zelager vom 27.-29. Juni teilzunehmen, melden sich im Zimmer 14 bis Mittwoch, 22. Juni. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

## Treppauf - treppab...



Hier geht der Mann Karl auf Trepp  
Bei Schmeier auf dem Treppauf!



Ich hab kein Geld! Das mußst Du geben,  
Der Wahlkampf geht auf Tod u. Leben!



Das Freiheitsopfer ist gebracht!  
Was unser Karl wohl morgen macht?

## Wie wird das Wetter am Dienstag?



Angewiß

Mäßige bis frische, vorwiegend nordwestliche bis westliche Winde, wechselnde Bewölkung, Regenschauer, kühl. Das neue Tief über Skandinavien gewinnt noch an Energie. Damit erfüllt der seit her witterbestimmende Keil des Nordmeeres immer mehr und die vorübergehende Verübung der Wetterlage wird von unbeständigen, kühlem Wetter abgelöst werden.

## Die Vorschuf- und Spar-Vereins-Bank

Ergebnis einer Sitzung

Von dem Gläubiger-Schutzverband der Vorschuf- und Sparvereinsbank A. G. in Liquidation in Lübeck wird uns geschrieben:

Der Vorstand und der erweiterte Ausschuß des Gläubiger-Schutzverbandes der Vorschuf- und Sparvereinsbank hielt am Donnerstag nachmittag eine von fast allen Ausschußmitgliedern besuchte Versammlung ab. Es wurde vom Vorstande des Gläubiger-Schutzverbandes Mitteilung über verschiedene an den jetzigen Liquidator und den Aufsichtsrat gerichtete Anträge gemacht. Darunter war die Auskunft erhalten, daß sich der jetzige Vorstand lebhaft um eine Verwertung des Bankgebäudes bemüht habe. Für das hervorragende für Bankzwecke, in seiner Lage und Einrichtung geeignete Gebäude habe sich zwar ein Restakt gefunden, auch über die finanzielle Erledigung sei im Interesse der Gläubiger ein Entwurf erzielt, doch haben sich die Verhandlungen leider zerschlagen.

Die Haftbarmachung der früheren Bankleitung und des früheren Aufsichtsrates sei scharf im Auge behalten, insbesondere solle den Gerichten über Auslandsreisen des früheren Bankdirektors nachgegangen werden. Eine Reihe von Fragen richteten sich auf die Aktien- und Effektengeschäfte des einstigen Hauptaktionärs der Bank, Herrn Stender in Hamburg. Die letzte Bilanzprüfung im Jahre 1929 wurde rein rechnerisch als unzureichend bezeichnet, anscheinend habe man durch Ausschüttung einer Dividende eine gute Liquidität der Bank vortäuschen wollen. Eine Frage, welche Summen an die 50-M. Gläubiger schon ausgekehrt seien und was hierfür zurzeit noch zur Verfügung stehe, wurde dahin beantwortet, daß die Deckung hierfür nur sehr spärlich aus ausstehenden Geldern einzu-gehe, es sei zweifelhaft, ob die Bank dem in der Versammlung geäußerten Vorschlag, auch den größeren Gläubigern die gleiche Summe wie den 50-M. Gläubigern auszuzahlen, zurzeit nachkommen könne.

Ein weiterer Vorschlag aus dem Kreise der Versammlung richtete sich dahin, den größeren Gläubigern zur ganzen oder teilweisen Abdeckung ihrer Ansprüche zurzeit nicht in Bargeld umzusetzende Hypotheken abzutreten, in einem der voraussichtlichen Gesamtzuschüttung (geschätzt ca. 40-50 Prozent) entsprechenden Verhältnis. (Gesehlich leider nicht möglich.) Eine lebhafteste aus den Gläubigerreisen vorgetragene Beschwerde richtete sich dahin, daß bei den 50-M. Gläubigern jene von der Auszahlung zurückgewiesen und auf die allgemeine Ausschüttung vertrieben wurden, deren Summe unter Hinzurechnung der Zinsen wenig über 50 RM. ausmache. Der Liquidator soll ersucht werden, jenen Gläubigern als Abgeltung doch auch 50 RM. auszuschütten. Sehr eingehend wurde der Wunsch nach einer allgemeinen Verwertung der Bank etwa zur Angliederung an ein anderes hiesiges oder auswärtiges Bankinstitut besprochen und beschlossen, den Versuch zu unternehmen, dem Liquidator geeignete Vorschläge zu machen. Der Beschluß über den Antrag, eine allgemeine öffentliche Gläubigerversammlung zu veranstalten, wurde auf kurze Zeit zurückgestellt.

Im allgemeinen wünschte die Versammlung, eine schnellere Abwicklung zu erreichen und erklärte sich bereit, durch ihre Mitglieder hierbei in geeigneter Weise mitzuwirken. Ein weiterer dringlicher Antrag richtete sich auf die Unterbringung der Gläubigermassen über die Maßnahmen der jetzigen Bankleitung, des Aufsichtsrates bzw. des Gläubigerausschusses zum Schutze der Gläubiger in besserer Weise als bisher. Es sei nicht angängig, daß man die Öffentlichkeit ablehne. Man habe ein Recht, auf bessere Versorgung der Gläubigermassen, auf denen die Bank überhaupt beruhe, mit Nachrichten über den Fortgang der Liquidation.

## Fahrt Helgoland - Sonderzug nach Hamburg

Wie allen Kundfunkhörer bereits bekannt, veranstaltet die Hamburger Funkwerbung am Sonntag, dem 26. Juni eine Fahrt mit dem Sapagadampfer „Cobra“ nach Helgoland. Am auch den Lübeckern, sowie den Einwohnern von Reinfeld und Bad Oldesloe Gelegenheit zur Teilnahme an dieser Fahrt zu geben, wird die Lübeck-Büchener Eisenbahn am Sonntag morgen einen billigen Sonderzug nach Hamburg fahren lassen, mit dem der Sapagadampfer nach Helgoland bequem zu erreichen ist; Rückkehr mit dem letzten Zuge. Die Rückfahrkarte Lübeck-Hamburg kostet wieder 2,90 Mark, von Reinfeld (Holt) 2,40 Mark und von Bad Oldesloe 2,- Mark. Fahrkarten für die Seebahn (Hamburg Hauptbahnhof - Landungsbrücken) sowie Karten für die Dampferfahrt werden an den Fahrkartenschaltern und in den Reisebüros mitverkauft. Der Preis für die Dampferfahrt ist im Hinblick auf das Gebotene äußerst niedrig (Hamburg-Helgoland und zurück 12,- RM.). Die sonst unvermeidliche Übernachtung in Hamburg fällt weg. Durch die Mit-

# Bremer Bürgerschaft wird nicht aufgelöst!

## Erfolglose Einheitsfront zwischen Nazis, Deutschnationalen und Nazis

Ha Bremen, 18. Juni

Von der allgemeinen Wahlstimmung zur bevorstehenden Reichstagswahl hofften die Rechtsparteier auch für das bremische Parlament zu profitieren. Nationalsozialisten und Deutschnationale beantragten, die Bremer Bürgerschaft gemeinsam mit der Reichstagswahl neu zu wählen. Sie begründeten den Antrag damit, daß alle Wahlen der letzten Zeit einen „völligen Umschwung der politischen Haltung der Bevölkerung“ ergeben hätten und daß die Bürgerchaftsmehrheit der großen Koalition nicht mehr dem Willen der Masse entspreche.

Erst am 18. März ds. Js. war in der Bürgerschaft derselbe Antrag der Rechtsparteien abgelehnt worden. Genosse Faust wies darauf hin, daß die erste Reichspräsidentenwahl einen erheblichen Rückgang der Bremer Nazistimmen gezeigt hätte, daß das kommunistische Volksbegehren auf Auflösung der Bürgerschaft vor wenigen Wochen mit einer großen Pleite endete und daß die Feinde der Demokratie nur wählen möchten, um die Demokratie zu zerstören

und in Bremen unsichere Hafentanzustände herbeizuführen. Die SPD. lehne den Antrag ab.

Auch die Staatspartei und der Sprecher der Deutschen Volkspartei wandten sich gegen die Auflösung, für die keinerlei sachliche, sondern lediglich parteiegoistische Gründe der Rechten ins Feld geführt werden könnten. Mit starkem Nachdruck betonte der volksparteiliche Fraktionsführer, daß sich in Bremen

die Koalition der Mittelparteien und der Sozialdemokratie für die ruhige Entwicklung der Dinge bewährt habe.

Die Staatspartei erklärten, daß sie gerne die Verantwortung für eine Koalition mit der SPD. tragen würden, die dem Segen Bremens gedient habe. — Bezeichnenderweise stimmten die Kommunisten in trauriger Gemeinschaft mit Nazis und Deutschnationalen für den Antrag der Reaktionäre, die aber mit ihrem Antrag erheblich in der Minderheit blieben, zumal da die Hausbesitzerfraktion sich der Stimme enthielt.

Die Rechtsparteien hatten überhaupt einen ausgeprochen „schlechten Tag“. Ein von der Bürgerschaft eingesetzter Ausschuß hatte die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung in Bremen geprüft und war zu einigen sehr beachtenswerten Vorschlägen gekommen, die sich allerdings im Rahmen des Möglichen bewegten. Den Nazis und Deutschnationalen hatte das aber gar nicht behagt und so waren sie wie eigensinnige Schulkinder aus den Ausschußberatungen davongelaufen.

Von den Nazis war zur Behebung der Arbeitsnot allen Ernstes die Einführung des „Feder“ gelbes, des Arbeitsdienstjahres und die Einführung neuer Schutzgölle beantragt worden,

während die Deutschnationalen die Stirn hatten, zu verlangen, daß jeder Unterstützungsempfänger für seine Unterstützung bei einem Unternehmer für etwa 2 RM. pro Tag acht Stunden lang arbeiten solle. Ein habnebüchener wirtschaftspolitischer Anflug wurde von dem „Wirtschaftsachverständigen“ der Nazifraktion zur Begründung der Anträge vorgebracht. Die Bürgerschaft kam fast nicht aus dem Lachen heraus über soviel Dummheit und naziotische Aufgeblasenheit.

In der Debatte wurde die Theorie der Nazis und Deutschnationalen erbarmungslos zusammengestaucht. Besonders erfreulich war, daß

Staatspartei und Volkspartei zum Angriff gegen die naziotischen Wunschträume und Wirtschaftsexperimente übergingen und die von der Hitlerpartei vorgeschlagene neue Inflation als ein Verbrechen am deutschen Volke kennzeichneten.

Nicht von der Geldseite, sondern von der Kreditseite her müsse man die Arbeitsbeschaffung in Angriff nehmen. Auch die von den Nazis beantragte Arbeitsdienstpflicht stieß auf konsequente Ablehnung. Vor allem hielt die Volkspartei den Nazis vor, daß ihre Autarkievorschläge und die von ihnen beantragten Schutzgölle eine direkte Gefahr für das bremische Wirtschaftsleben sind, das auf den internationalen Warenverkehr angewiesen ist. Deutschland sei kein Agrarstaat wie vor hundert Jahren, sondern ein Industriestaat, der sich den internationalen Wirtschaftsgesetzen nicht ohne schwersten Schaden entziehen könne.

Dem Genossen Schulze blieb es vorbehalten, vom Standpunkt des sozialdemokratischen Wirtschaftlers zu dem Problem der Arbeitsbeschaffung gründlich Stellung zu nehmen und nachzuweisen,

daß die Hitlerpartei seit ihrem Wahlsieg vom Jahre 1930 eine der Hauptursachen des deutschen Wirtschaftsniederganges ist.

Die Kommunisten glaubten ein „Arbeitsbeschaffungsprogramm“ aufstellen zu müssen, dessen Forderungen nur Kopfschütteln hervorriefen.

Unter Ablehnung der Anträge der Rechten wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der sich für die Prämienanleihe zur Arbeitsbeschaffung und für die Bereitstellung von Mitteln für wertvolle und rentable Arbeiten ausspricht. Auch die Vorschläge des Ausschusses wurden angenommen.

## Ratzeburger Land

# Kampf-Kundgebungen der „Eisernen Front“

### zur Amtstagswahl am 26. Juni

22. Juni in Herrnburg  
abends 8 Uhr im Lokal von Dechow.  
Redner: Dr. Foth-Neufretlis.

23. Juni in Lüdersdorf  
abends 8 Uhr auf dem Dorfplatz.  
Redner: Dr. Foth-Neufretlis.

24. Juni in Carlow  
abends 8 Uhr im Lokal von Borghert.  
Redner: W. Waterstrat-Lübeck.

25. Juni in Selmsdorf  
abends 8 Uhr im Lokal von Engelmann.  
Redner: W. Waterstrat-Lübeck.

25. Juni in Bät  
abends 8 Uhr im Lokal von Sundt.  
Redner: Dr. Leber-Lübeck, M. d. R.

Schema in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Amtstagswahl und das wahre Gesicht der Grafen- und Junker-Regierung im Reich.

Wähler, erscheint in Massen!

wirkung namhafter Noragkünstler verspricht die Fahrt interessant und anregend zu werden; niemand sollte diese seltene und günstige Gelegenheit zu einer Nordsee-fahrt ungenutzt vorbegehen lassen, insbesondere, da der jetzt geltende günstige Fahrpreis auf dem bequemen, modern eingerichteten Dampfer nur noch während des Monats Juni gewährt wird. Näheres wird täglich 13.15 Uhr und 14.00 Uhr durch die Norag bekanntgegeben und ist auch in den Reisebüros zu erfahren.

## Fußballspiel im Rahmen der Raft

Am Sonnabend, dem 25. Juni spielt auf der Lohmühle Norddeutschland - Bezirk Lübeck. Dieses Spiel dient zur Ermittlung der besten Spieler der Nordmark, als Vorspiel zum Treffen Mitteldeutschland - Norddeutschland. Die Norddeutsche Spielvereinigung bringt aus den Bezirken Hamburg, Kiel und Mecklenburg ihre talentiertesten und besten Spieler zur Aufstellung. Ein Großkampf ist zu erwarten.

## Achtung: Fußballgroßkampf

Am Mittwoch, dem 22. Juni 7.15 Uhr Kajernenbrink  
Rothenburgsort (Hbg.) - Viktoria 08

Im Rahmen der Reichsarbeiterportwoche ist es Viktoria gelungen, die spielforte Mannschaft von Rothenburgsort zu verpflichten. Mit diesem Spiel hat Viktoria sicher einen guten Griff getan. Die Hamburger stellen in ihrem Bezirk eine der besten Mannschaften. Die Hintermannschaft ist wohl der stabilste Teil. Namentlich die Läuferreihe versteht es durch lauberes Laufwerkspiel ihren Sturm mit Vallen zu versehen. Die Fünferreihe wiederum ist ein einheitliches Ganzes. Jeder Spieler ist auf den anderen abgestimmt. Entschlossen und schußfreudig. Viktoria 08 hat uns in den letzten Spielen teilweise ganz große Leistungen gezeigt, welche beweisen, daß die Mannschaft momentan in bester Form ist. Sollte der Sturm auch in diesem Spiel zur Höchstform auflaufen, so wird ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel geboten.

Darum, Arbeiter, unterstützt die Spiele Eurer Genossen. Liebt Solidarität!

## Raft in Rüdnis

Die Arbeiterportler aus Travemünde, Siems, Schlutup, Rüdnis, sowie die Arbeiterfahrer aus Rüdnis veranstalten erstmalig am Mittwoch, dem 22. Juni einen Raftabend in Rüdnis. Hierdurch soll die Werbung der Raftwoche für den Arbeiterport auch in die Arbeiterkreise vorgeantworfen werden. Die Raftwoche soll die Werbung der Raftwoche für den Arbeiterport zu gewinnen. Eingeleitet wird der Abend um 6.30 Uhr mit einer Strafenfahette, Start Eisenbahnbrücke, Ziel Sportplatz. Es werden hier 140 Käuferinnen und Käufer antreten. Anschließend finden auf dem Sportplatz Raddball, Radpolo-, Hand- und Faustballspiele, sowie ein Fußballturnier der Vereine Schlutup, Travemünde, Rüdnis statt. Wir hoffen von der Arbeiterschaft aus Rüdnis, daß sie zahlreich Anteil an diesen Veranstaltungen nimmt, und hierdurch ihre Verbundenheit mit dem Arbeiterport bekennt.

## Central-Theater

Der Storch streift

Jemand hatte eine Idee, sagen wir eine sehr lustige Idee. Er tat sie niederschreiben, entwickeln und wieder niederschreiben. Zuletzt wurde ein Filmmanuskript daraus. Das diente zur Basis für einen Confilm. Da die ganze Sache nun pulslustig war, mußte ein Schauspieler heran, der daraus was und noch mehr zu machen in der Lage war. Das Los traf den Richtigen, es traf Siegfried Arno. Dieser heitere Confilm nun mag manche Anforderungen an Arno gestellt haben. Erst mußte er sicher Ringelins Mariner lesen. Und überhaupt, wie er so da in der Kuli-Kluft herumfuhrwerk, das ist einzig. Die Handlung ist voller lustiger Verwicklungen, eine noch schlummer und unentwirrbarer als die andere. Und dann die kleinen Situationen mit ihr und ihm. Das bringt viel Spaß. Einmal steigert er sich im Kino zu großer Heiterkeit. Bei dem Dialog nämlich, den Arno mit dem Hamburger führt, mit dem unvermeidlichen Schluß: Hummel, Hummel. . . . Der Storch streift ist ein netter und unterhaltender Film. H. A.

Steuerkalender

für die Woche vom 20.-26. Juni 1932

- 20. Juni Steuerabzug vom Arbeitslohn und Kräfteinlohnsteuer (abzuführen nur, wenn die vom 1.-15. d. Mts. einbehaltenen Beträge 200 RM übersteigen).

Bei allen Ueberweisungen Steuerart und Steuernummer genau angeben.

Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag in Höhe von einemhalb vom Hundert des Rückstandes zu zahlen.

Stadthallen-Nichtspiele

Der Kongress tanzt

Was das Publikum nun einmal haben will, ist gerade heutigentags — nicht ernste, zum Nachdenken stimmende Filmmuntern, sondern leichtverdauliche Ware. Dazu gehört der Kongress tanzt und einige andere Großfilme der Ufa-Produktion aus den letzten Jahren.

Wieder sind es die dem Ohr so wohlgeläufigen Wiener Melodien mit den reizenden Szenen, die uns erfreuen. Wieder ist es das Wien aus der herrschenden Vorstellungswelt, das mit all seiner Lustigkeit und Lebendigkeit uns froh stimmt.

Wildweib in Hamburg

Substanzler erschossen — Santraub

Hamburg, 20. Juni

Nicht weniger als drei schwere Raubüberfälle muß die Chronik der dunklen Zeiten in der Großstadt wieder an einem einzigen Tag verzeichnen. Bei zwei dieser Ueberfälle hat der Revolver wieder eine Rolle gespielt: in der Weidenallee in Hamburg wurde ein Juwelier in seinem Laden einfach niedergeschossen, und in der Großen Bergstraße in Altona schoß man auf offener Straße auf einen Bankboten, als er seine Urkunden mit Bankgeldern nicht herausgeben wollte.

Krokodile müssen sterben!

Hamburg, 22. Juni (Bg. Bericht)

In zahlreichen Städten Deutschlands plant man die Einrichtung einer neuen Schwärzereiorganisation und vielleicht ist die und da bereits eine Niederlage eingerichtet — jedenfalls drängen sich vor dem Schanzentore der Hamburger Stadt die Krokodile.

Laufende dieser Krokodile müssen sterben für unsere alten reichlichen Güter

1. daß die Leute sich in Höhe ausrechnen, um die bekannten Krokodile zu bekommen; 2. daß sie übertrug sind, ein Gebot mit Krokodilbezug werde ausgeführt und Krokodile nicht vertilgt.

weiß, wieviele Viecher deshalb ihren lebendigen Odem ausgehaucht haben...

Wüste man nicht variieren: Tausende dieser Propagandisten müssen sterben, bevor es wieder eine geschmackvolle Werbung und Sanberkeit in der Propaganda gibt?

Zug und Postauto

zusammengestoßen

21 Verletzte

Rendsburg, 20. Juni

Beim Bahnhof Norderstapel der Strecke Husum-Rendsburg stieß am Sonntag vormittag der von Husum kommende Straßenübergang mit einem stark besetzten, von Kiel nach Lönning fahrenden Postauto zusammen.

Wie Landarbeiter behandelt werden

o-Lüdersdorf, 18. Juni

Die Landwirte sind heute zum großen Teil auf Nazipolitik eingestellt. Das heißt, sie glauben mit ihren Knechten beliebig ruppig umgehen zu können.

überall. So auch im Dorfe Wahren. Was der dortige Bauer Ruppnam den Leuten zumutete, das ist schon nicht mehr schön.

Provinz Lübeck

Katefau, Versammlung der Arbeitergemeinschaft am Dienstag, dem 21. Juni, abends 8 Uhr im Lokale Fürst Blücher. Die Vorstände der SPD, der Ortsvereine Seeberg, Katefau, Pansdorf und Timmerdorf...

Beim Baden in der Offsee ertrunken

Timmerdorfer Strand, 19. Juni

Beim Baden in der Offsee magte sich ein junges Mädchen von hier zu weit hinaus und versank. Eine andere Badende schwamm nach, wurde aber von der Verunglückten mit hinabgezogen.



Partei-Nachrichten

Sozialdemokratische Partei Lübeck

Secretariat Johannisstraße 48 114 Lübeck 22 443

Grundsatzes:

11-13 Uhr nach 10-12 Uhr Samstagabends nachmittags geschlossen

19. Distrikt (Rüdnis). Am Dienstag, dem 21. ds. Mts., abends 8 Uhr, bei Dieckmann Versammlung für die tätigen Genossen und Genossinnen. Alle müssen erscheinen.

Brandenbaum (Markt III). Am Dienstag, dem 21. ds. Mts., wichtige Zusammenkunft abends 8 Uhr im Heim.

Sozialdemokratische Frauen

Am Dienstag, dem 21. Juni, 8 Uhr Frauenversammlung der Distrikte 10-14 (Dopp, Brdgstraße). 1. Vortrag der Genossin Delfen. 2. Wichtige Besprechung über Ausflug. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

Sozialistische Arbeiterjugend

Grundsatzes: Freitage und Samstagabends von 18.30-19.30 Uhr der Jugend, Zimmer 4

An alle Mädchen. Diejenigen Genossen, die Interesse zum Weisen oder Trömmeln haben, treffen sich am Dienstag punktlich um 12 Uhr im Gewerkschaftsraum auf der Bühne.

Wichtig: Gruppenleiter. Die Anmeldungen für den Modelfabrikus in Brodten am 3. Juli müssen bis Mittwoch beim Gen. Kartens abgegeben sein.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Sitz: Raum der Jugend (Eingang Feggenstr.) Zimmer 11. Geöffnet täglich von 17-19 Uhr. Samstagabends geschlossen.

Grunde Fußball. Am Freitag um 17 Uhr vor der Schule. Kommt alle und seid pünktlich. Bringt neue Schuhe mit. Wir machen, wenn ihr alle erscheint, einen freien Spielabend. Denkt an die Gruppenklasse.

Schwarz-Rot-Gold

Wohns: Johannisstraße 42. Telefon: 23 32. Geöffnet Dienstags und Donnerstags von 18-19 Uhr

Ortsverein Lübeck u. Umgegend! Das Jungbanner hat vom 27. bis 29. August in Weimar seinen Bundesjugendtag. Die Kameraden der „Eisernen Front“ sollen nach Möglichkeit Unteroffizier leisten. Es sind Freikarten zum Preise von 10 Dienstag herabgebracht.

Freiwillige Jugendauschuss

Wohns. Dienstag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, findet unsere Funktionärskonferenz statt. Alle Funktionäre müssen pünktlich erscheinen.

Arbeiter-Sport

3. Bezirk

Fußballspiele

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes teams like BSG Lübeck, BSG F., etc.

Handballspiele

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes teams like Siem 1, etc.

Tennis-Rot, Abteilung des Arbeiter-Turnvereins Lübeck. Achtung! Wir suchen noch Interessenten für unsere Rotorfahrt am 3. Juli per Dampfer. Sin- und Rückfahrt kostet 3-4 Mark.

Schiffsnachrichten

Angelommene Schiffe

18. Juni D. Fehmarn, Kapit. Traulsen, von Kiel, 10 Std., 20 Pass. — M. Anna, Kapit. Bjaer, von Rønne, 1 Eg. — M. Uta, Kapit. Holm, von Kolob.

Abgegangene Schiffe

18. Juni D. Gmatta, Kapit. Meyer, nach Hiddra, Stückgut. — M. Duen, Kapit. Lab, nach Rönne, 125 Td. — M. Jda, Kapit. Bengtson, nach Hamfsnd.

Wasserstände der Elbe

Table with 2 columns: Location and water level. Includes locations like Brauberg, Meinit, etc.

Kanalschiffahrt

Eingehende Schiffe Motorfahr Gertrud, 100 Td. Futtermittel, von Hamburg. — Motorfahr Sonnen Steinjal, von Magdeburg.

Ausgehende Schiffe

Dr. 7639, Wahrenburg, 386 Td. Papierholz, nach Pirna. — Dr. 2713, Herrn, Berlin, 72 Telegrafentelegrammen, nach Hamburg.

Geschäftliches

Holen Sie einmal begehrte Sammlerstücke? Dann lassen Sie an besten noch Ihre Schritte zur Firma Karimann & Meyer, in deren Geschäftsräumen zurzeit praktische Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen.

Redaktion des Lübecker Volksboten. Leitung Dr. J. Leber, M. d. R.; Politik und Wirtschaft: Dr. F. Seimitz; Lokaler Teil und Feuilleton: Hermann Bauer.